



Staupe

Was ist Staupe?

- Staupe ist eine hochansteckende Viruserkrankung bei Hunden, Füchsen, Wölfen, Frettchen, Dachsen, Mardern, Wiesel und Waschbären; Katzen und Menschen erkranken nicht.
- Risikogruppen sind v.a. ungeimpfte oder immungeschwächte Tiere, insbesondere Jungtiere zwischen 2-6 Monaten.
- Die Übertragung des Virus erfolgt häufig durch direkten und indirekten Kontakt mit infizierten Tieren (z.B. Füchse).
- Die Inkubationszeit (Zeit zw. Infektion und Auftreten von Symptomen) beträgt ca. 3-7 Tage.

Symptome

- Anstieg der Körpertemperatur für 1-2 Tage auf 40°C
- Entzündung des Magen-Darmtraktes (Durchfall, Erbrechen) und/oder Entzündung des Atmungstraktes (Niesen, Husten, Atemnot, Nasenausfluss, Bindehautentzündung); milder Verlauf, Prognose gut, i.d.R. Erholung nach 2-4 Wochen
- Entzündung des Nervensystems (Sehnervschädigung, Blindheit, Paresen, Ataxie, Kopfschiefhaltung, Muskelzittern, epileptiforme Anfälle); Prognose ungünstig, häufig tödlich
- nach überstandener Infektion häufig Ausbildung des Staupegebisses (Zahnschmelzdefekte)
- Spätfolge: chronisch fortschreitende Entzündung des Gehirns (ODE, Old Dog Encephalitis)
- seltene Sonderform: Hartballenkrankheit (Hard Pad Disease), übermäßige Verhornung der Ballen und des Nasenspiegels

Therapiemöglichkeiten

- keine spezifische Behandlung möglich

Was ist als Hundehalter zu beachten?

- Eine ausreichende Grundimmunisierung und regelmäßiges Nachimpfen schützen wirksam vor einer Infektion.
- Kauf und innergemeinschaftliches Verbringen von Hunden nur mit ausreichendem Impfschutz

Was ist als Jäger zu beachten?

- Eine aktuelle Impfung gegen Staupe schützt auch den Jagdhund sicher vor einer Infektion.
- Die Baujagd in betroffenen Gebieten ist mit einem höheren Risiko verbunden, da es hier zu einem direkten Kontakt zwischen den beteiligten Hunden und möglicherweise mit Staupe infizierten Füchsen kommen kann.
- Falltiere der oben genannten empfänglichen Wildtierarten im jeweiligen Revier können dem Veterinäramt zwecks möglicher Untersuchung auf Staupe gemeldet werden.

Hinweis: Die Ausführungen dieses Merkblattes erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Einschlägige Rechtsgrundlagen bleiben unberührt. Für weitergehende Informationen wenden Sie sich bitte an Ihr Amt für Veterinärangelegenheiten und Verbraucherschutz.